

<p>Projekttitlel</p>	<p>Entwicklung und modellhafte Erprobung eines Trainingsprogramms zur leitliniengerechten Umsetzung hausärztlicher Kurzberatungen zur Tabakentwöhnung</p>
<p>Forschungsbereich</p>	<p>Suchtforschung und klinische Epidemiologie</p>
<p>Studentyp, Design</p>	<p>Entwicklungs- und Pilotierungsstudie Stichworte: Kurzberatung zur Rauchentwöhnung, hausärztliche Versorgung, klinische Leitlinien</p>
<p>Projektbeschreibung</p>	<p>Hintergrund: Laut klinischen Leitlinien zur Behandlung der Tabaksucht sollten Hausärzte/innen ihren rauchenden Patienten/innen routinemäßig eine Kurzberatung zur Tabakentwöhnung anbieten. Zur inhaltlichen Ausgestaltung dieser Beratung werden in den Leitlinien zwei verschiedene Methoden benannt. Aufgrund derzeit fehlender Evidenz kann jedoch keine Empfehlung gegeben werden, welche der beiden bevorzugt werden soll. Die traditionelle 5A-Methode („ask“, „advice“, „assess“, „assist“, „arrange“) besitzt einige Nachteile, die möglicherweise dazu führen, dass aktuell zu wenige Raucher/innen eine Rauchstoppempfehlung mit dem Angebot evidenzbasierter Therapien erhalten. Die alternative ABC-Methode („ask“, „brief advice“, „cessation support“) konnte in einigen Ländern bereits 5A ersetzen, da sie einfacher und weniger zeitaufwendig in der Anwendung ist. Eine daraus resultierende häufigere Anwendung könnte insbesondere in der hausärztlichen Primärversorgung möglicherweise eine größere Anzahl rauchender Patienten/innen erreichen. Neben der fehlenden Evidenz in Bezug auf den Effektivitätsvergleich der beiden Methoden, ist bislang noch unklar, wie inhaltliche und praktische Fertigkeiten zur Anwendung der Ansätze möglichst niedrigschwellig in die hausärztliche Praxis transportiert werden können.</p> <p>Primäres Ziel der Entwicklungs- und Pilotierungsstudie: Primäres Ziel ist daher zunächst die Entwicklung und modellhafte Erprobung eines Trainingsprogramms zur Umsetzung der in den Leitlinien genannten Kurzberatungsmethoden zur Tabakentwöhnung in der Hausarztpraxis. Nach der Entwicklung eines solchen Programms durch ein multidisziplinäres Team am Institut für Allgemeinmedizin (ifam) findet die Rekrutierung von etwa 30 Hausärzte/innen über das Forschungspraxennetz des ifam statt. Die Hausärzte/innen werden dann entweder auf ein 5A-, ein ABC- oder kein Training randomisiert. Im Vorfeld feststehende Elemente des Trainings werden sein: Durchführung in Trainer-Tandems mit je einem/einer Studienmitarbeiter/in und einem/einer hausärztlichen/m Trainer/in und Übungen zur praktischen Anwendung der Beratungsansätze im Rahmen von Fallbeispielen aus dem hausärztlichen Praxisalltag mit erfahrenen Schauspielpatienten/innen.</p> <p>Sekundäre Ziele der Entwicklungs- und Pilotierungsstudie: Zur Vorbereitung einer nachfolgenden Interventionsstudie in der die Effektivität beider Kurzberatungsmethoden miteinander verglichen werden soll, werden valide und ökonomisch sinnvolle Zugangswege zu Selbstauskünften von Patienten/innen der teilnehmenden Studienpraxen pilotiert: Rauchstatushebung (vor Konsultation eines/einer trainierten Hausarztes/Hausärztin), selbstberichtete Erfahrung mit der Anwendungshäufigkeit, Qualität und inhaltlicher Ausgestaltung von Kurzberatung zur Tabakentwöhnung (im Rahmen einer ersten telefonischen Nachbefragung innerhalb von einer Woche nach Konsultation der Hausarztpraxis). Ebenfalls pilotiert wird eine zweite schriftliche Nachbefragung der Patienten/innen einen</p>

	<p>Monat nach Konsultation einer teilnehmenden Studienpraxis zur Ermittlung unternommener Rauchstoppversuche.</p> <p>Nutzen und Verwendungsmöglichkeit: Nach einer Schlüsselempfehlung der klinischen Leitlinien zur Behandlung der Tabaksucht sollten Hausärzte/innen ihren rauchenden Patienten/innen routinemäßig eine Kurzberatung zur Rauchentwöhnung anbieten. Dabei werden zwei Methoden zur Kurzberatung benannt: 5A und ABC. Im hausärztlichen Praxisalltag finden diese jedoch selten Anwendung. Derzeit fehlen wichtige Informationen darüber, wie inhaltliche und praktische Fertigkeiten zur Anwendung der Ansätze möglichst niedrigschwellig in die hausärztliche Praxis transportiert werden können. Zu diesem Zweck soll in dieser Entwicklungs- und Pilotstudie zunächst ein Trainingsprogramm für Hausärzte/innen entwickelt und modellhaft erprobt werden. Weiterhin werden Informationen gesammelt zu validen und ökonomisch sinnvollen Zugangswegen zu Selbstauskünften zum Rauchverhalten von Patienten/innen in Hausarztpraxen. Diese Informationen stellen einen wichtigen Baustein für die Planung und Implementierung zukünftiger Interventionsstudien dar. Solche Studien sind notwendig, um entsprechende Empfehlungen in den klinischen Leitlinien zu konkretisieren, Orientierungshilfe in der hausärztlichen Patientenversorgung zu bieten und so langfristig zu einer quantitativen und qualitativen Verbesserung hausärztlicher Rauchstoppempfehlungen sowie zu einer Steigerung der Entwöhnungsversuche bei Patienten/innen beitragen zu können.</p>
Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. Daniel Kotz / Dr. Sabrina Kastaun
Ansprechpartnerin / Kontakt	Dr. Sabrina Kastaun sabrina.kastaun@med.uni-duesseldorf.de
Projektbeteiligte	Univ.-Prof. Dr. Daniel Kotz Dr. Sabrina Kastaun, Dipl. Psych. Verena Leve Dr. med. Achim Mortsiefer Prof. Dr. med. Tobias Raupach Dr. Wolfgang Viechtbauer
Kooperation	<p>Extern</p> <p>Klinik für Kardiologie und Pneumologie, Universitätsklinikum Göttingen, Göttingen, Deutschland</p> <p>Cancer Research UK Health Behaviour Research Centre, University College London, London, UK</p> <p>Maastricht University, Department of Family Medicine und MHeNS School for Mental Health and Neuroscience, Maastricht, Niederlande</p>
Projektlaufzeit	12 Monate Projektstatus: abgeschlossen
Projektfinanzierung / -förderung	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW-Rückkehrprogramm)
Ethikvotum	März 2016
Aktualisiert	Mai 2017, Kastaun / Leve